

Bericht zur 61. Hilfsfahrt nach Schäßburg / Rumänien vom 11. bis 15. Sept 2021

Nach 1 ½ Jahren coronabedingter Pause haben wir es diesen Herbst geschafft: wir waren in Schäßburg und konnten unser Hilfsprogramm endlich wieder selbst direkt vor Ort weiterführen. Mühsam und unzufriedenstellend war es, so lange nur aus der Ferne helfen zu können und den persönlichen Kontakt und die Anteilnahme am Leben der Bedürftigen, die wir in der thoma-stiftung als so wichtig erachten, nicht bieten zu können.

Dennoch war die Hilfsfahrt gänzlich durch Covid-19 geprägt und somit alles andere als normal: Zunächst haben wir unser übliches Zeitfenster für den Trip bereits in den Spätsommer vorgezogen, da wir befürchteten, dass die Fallzahlen wieder steigen und uns an der Einreise und der Arbeit vor Ort hindern könnten. Und so war es dann auch: kurz nach unserer Rückkehr wurde Rumänien zum Hochrisikogebiet ... Die Impfquote in Rumänien lag zu diesem Zeitpunkt noch bei unter 30% der Bevölkerung, weswegen wir hohe Zurückhaltung erwarteten. Auch aus diesem Grund standen für Ralf und mich tägliches Testen und Maskenpflicht auf dem Programm. Da das Wetter mitspielte, konnten wir unter diesen Umständen immerhin mit den Bedürftigen vor ihren Türen sprechen – auch wenn wir hierfür gerne, wie üblich, in die jeweiligen Unterkünfte gegangen wären, um ihre Probleme besser zu verstehen und ihnen zugleich ein Gefühl der Privatsphäre und Akzeptanz zu bieten.

Wir kamen dieses Mal an einem Samstagnachmittag in Schäßburg an. Das Wiedersehen mit Anika, unserer Power-Frau und Vertreterin vor Ort, war nach so langer Zeit sofort sehr herzlich. Sie hatte gleich für den ersten Tag in der Roma-Siedlung Caraiman 31 verbreitet, dass die individuellen Gespräche mit den dort betreuten Familien nun einzeln vor Anikas eigenen Gartentor stattfinden sollten. Bis in die späte Dämmerung fragten wir sie nach ihren Problemen, um zu eruieren, wo wir am besten helfen können – aber auch um zu symbolisieren, dass die thoma-stiftung und der Lions Club Am Tegernsee sie trotz Corona nicht im Stich lassen werden. Dabei priorisieren wir bei allen Hilfsbedürftigen in Schäßburg Maßnahmen, die der Gesundheit sowie der Schul-/Ausbildung zugutekommen. Für die Ärmsten finanzieren wir außerdem halbjährige Brotabos, durch die ihnen täglich ein Laib Brot zusteht, und die die Lebensmitteltüten und Sachspenden aus der Sammlung in Deutschland sowie die Patenschaften ergänzen. Wir waren sehr dankbar darüber, dass Anika diese essenziellen Hilfestellungen auch während Corona verteilen konnte.

Neben unseren Besuchen bei den Bedürftigen in der Stadt waren die restlichen Tage durch Treffen mit anderen Hilfsorganisationen geprägt. So trafen wir uns mit Vertretern von Veritas und Perspective Danes sowie unseren Freunden vom Lions Club Schäßburg, um uns über essenzielle Problemstellungen einzelner Familien auszutauschen und gemeinsame Schnittmengen der Hilfsprogramme zu erkennen. Besonders in Erinnerung blieb mir der Fall eines kleinen Kindes, das in Norwegen geboren wurde und nun aber bei seiner Großmutter aufwächst, da weder Vater noch Mutter aufzufinden sind. Nachdem das Kind keine Geburtsurkunde hat darf es weder in den Kindergarten noch in die Schule. Da wir bei der Stadtverwaltung nicht weiterkamen beschlossen wir, hier einen Rechtsanwalt hinzuzuziehen.

Für manche Hilfsmaßnahmen ist es sinnvoll, mit vereinter Kraft Lösungen zu suchen und umzusetzen. So gibt es in einem Vorort von Schäßburg eine Roma-Siedlung, deren Kinder wir zunächst über deren Lehrer mit Kleidung, Schulmaterial, etc. sowie der Teilrenovierung der lokalen Schule unterstützt haben und nach der Schließung der Schule mit Bustickets zur nächstgelegenen Schule. Durch eine Zusammenarbeit mit Liviu von der Perspective Stiftung, den die Menschen dort kennen und vertrauen, können wir jetzt auch in der Siedlung selbst helfen – es fehlt an den essenziellsten Dingen wie ein festes und dichtes Dach über dem Kopf, fließendes Wasser und Abwasser, etc. Ich bin persönlich sehr gespannt und hoffnungsvoll.

Nachdem ich nun mehrere Jahre nicht vor Ort sein konnte hat es mich umso mehr gefreut, dass sich einzelne, mir bekannte Familien gut entwickeln. Nichtsdestotrotz herrscht in Rumänien eine unbegreifliche Armut, die man in einem Land aus der EU nicht erwarten würde, ohne es mit eigenen Augen gesehen zu haben. Unweit einer florierenden touristischen Altstadt kann man hier viele Bedürftige finden, die in menschenunwürdigen Zuständen leben müssen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Hilfe der thoma-stiftung und des Lions Clubs Am Tegernsee dringend benötigt wird und hoffe, meinen Teil dazu beitragen zu können.

Herzlichen Dank, auch im Namen der Bedürftigen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung einer wirklich wichtigen Sache!

07.10.2021 Daniel Lamothe

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Annekatrin Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die thoma-stiftung und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmals 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit über 30 Jahren fahren wir zwei- bis dreimal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg), Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 61 Fahrten. Drei Fahrten konnten coronabedingt nicht durchgeführt werden. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Vergabe eines Pakets mit Erstlingsausstattung für bedürftige Mütter nach der Entbindung. Renovierung von 3 Zimmern im städtischen Altenheim in Schäßburg.

Bei unseren halbjährlichen Besuchen reden und kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich.

Bildung: Renovierung eines Kindergartens und einer Grundschule für arme Landarbeiterkinder, neue Öfen, Errichtung eines Spielplatzes, Bau zweier Brunnen für fließendes Wasser vor Ort, Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche, Ausflüge der Kinder etc. In Zusammenarbeit mit einer rumänischen Stiftung Teilfinanzierung von Mittagessen mit Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung. Desweiteren laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen.

Teilsanierung, Möblierung und Ausstattung einer Kinderkrippe, die ihre Plätze prioritär an Kinder armer berufstätiger Eltern vergibt.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir um die 30 Schüler/innen, die ohne finanzielle Unterstützung ihre Ausbildung nicht beenden könnten.

An den Universitäten Braşov/Kronstadt, Cluj/Klausenburg und Sibiu/Hermannstadt wurden bislang über 150 begabte Studenten unterstützt.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. alleinstehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultischen und –stühlen, Spielzeug, etc.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der thoma-stiftung sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt im Durchschnitt etwa € 12.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (28x), Ralf (20x) und Michaela Thoma (2x), Annekatrin Lamothe (11x), Alfred Lipp (8x), Daniel Lamothe (2x), Kevin Lamothe (2x), Bernhard Mayer (7x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (3x), Waltraud Bauer, David Culver, Wolfgang Engelmayer, Franz Hafner, Jörn Hartwig, Karl Hugenberg, Alexa Kaiser, Jutta und Marc Oldemeyer, Volkmar Stecher, Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Alexandra Urban, Elisabeth und Dirk Zumbansen. Coronabedingt ausgefallen 3 Fahrten.

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, Gisela Trowbridge für die kostenlose Übersetzung unserer Berichte, Firma Krenn für 3 hydraulische Betten und Rollatoren usw., der Ganztagschule Bad Heilbrunn, den St.Ursula Schulen in Lenggries und der Grund- und Mittelschule Rottach-Egern für Schulmöbel, dem Fundamt Holzkirchen und Marcel für den kostenlosen Transporter, der Ganztagschule Holzkirchen für Schulanzen, Frau Markar für Eishockey Ausrüstungen, Katrin Faltlhauser, Alexa Kaiser und Irene Mannhart für viele Spenden, dem Schuhhaus Angl für Schuhe, Familie Oldemeyer, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, unseren langjährigen, treuen und fleißigen Freunden beim Sammeln und Packen, dem LC Am Tegernsee und LC Mühldorf/Waldkraiburg, sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de.